

Bündnis „Rechtspopulismus stoppen“
Sprecher des Bündnisses: Dirk Stegemann
Telefon: 0177 / 176 86 33

An die Leiter der Ressorts
Lokales / Berlin / Überregional

Berlin, 27. 10. 2010

Presseerklärung:

Bürgermeister von Berlin-Neukölln ruft Ausnahmezustand im Rathaus aus

Wir teilen hiermit Herrn Buschkowsky, dem Bezirksamt Neukölln und der Berliner Polizei mit, dass wir Zivilcourage von niemandem weiter kriminalisieren lassen. Alle Bürger_innen von Berlin besonders aus Neukölln rufen wir deshalb dazu auf, sich von der Handlungsweise des Bezirksamtes und der Berliner Polizei nicht einschüchtern zu lassen und am kommenden Freitag ab 17.00 Uhr einen bunten und lautstarken Protest gegen „Pro Deutschland“ vor das Rathaus zu tragen.

Aus einem Schreiben des Bezirksbürgermeisters von Berlin-Neukölln Heinz Buschkowsky an die Mitarbeiter_innen des Bezirksamtes sowie die BVV-Fraktionen geht hervor, wie er sich in Zukunft Demokratie und Zivilcourage in Neukölln vorstellt. In Erwartung der Proteste gegen die Gründung eines Ortsverbandes von „Pro Deutschland“ wird das Rathaus Neukölln zu einer von Polizei und Sicherheitskräften verbarrikadierten Festung umgebaut. Die Mitarbeiter_innen des Bezirksamtes werden aufgefordert ihren Dienst um 14.00 Uhr zu beenden und das Gebäude unverzüglich zu verlassen, da die Eingänge um 14.30 Uhr geschlossen werden. Geplante öffentliche Fraktionssitzungen von B 90/ Die Grünen und DIE LINKE sollen lediglich mit bis zu 15 Personen stattfinden dürfen. Das Treppenhaus und die Toiletten im Altbau dürfen nicht genutzt, Ausweise müssen von BVV-Mitglieder vorgezeigt und Bürgerdeputierten sollen dem Pförtner per Liste namentlich bekanntgegeben werden. Dies werde durch Polizei, Ordnungsamt und Sicherheitspersonal auf allen Etagen gewährleistet, wurde mitgeteilt. Als Grund soll eine besondere Sicherheitslage herhalten. Ob hierbei die Anwesenheit von „Pro Deutschland“ im Rathaus als besonders gefährlich eingestuft wird oder die Proteste gegen diese Rassist_innen, bleibt offen.

Jedenfalls hatte die Mehrheit des Bezirksamtes kein Problem damit, angeblich geläuterten Neonazis bzw. Rassist_innen den Zugang zum Gedenkort „Widerstand in Neukölln 1933-1945“ zu ermöglichen. Somit lässt sich daraus wohl der Schluss ziehen, dass die Menschen, die vor haben, gegen Neonazis und Rassist_innen Zivilcourage zu zeigen, für das Bezirksamt als Problem im und vor dem Rathaus Neukölln wahrgenommen werden und nicht die Anwesenheit von „Pro Deutschland“. Das ist ein Skandal, nicht zuletzt auch wegen der letzten Anschläge gegen linke Projekte und Einzelpersonen. Das wird uns aber nicht einschüchtern, sondern bestärken!

Kommt also zahlreich den „Abgesang auf „Pro Deutschland“ feiern!“. Gegen Nazis und Rassist_innen! Ab 16.00 Uhr in Kooperation mit „Neukölln TV“ an „Neuköllner Sterne 2011“ vor dem Rathaus teilnehmen und im Anschluss unser Anliegen „Für ein gemeinsames, gleichberechtigtes und selbstbestimmtes Zusammenleben in Neukölln“ unterstützen!